

30. April 2016

Liebe Rebecca
Lieber Guy, Simon und Paul

Wir freuen uns sehr und sind gleichermassen auch gespannt, wenn wir heute die erste Fassung von

„FiRE!“

an euch verschicken.

Mehrere Scheren, Cutter, Post-its, Klebstoff, Radiergummis, Notizblöcke, Druckerpatronen, mehrere Pfund Kaffee, Körbe von Gipfeli, Harrassen von Mineralwasser etc. sind draufgegangen.

Dabei haben wir uns immer und immer wieder mit euren reichhaltigen Texten, mit der Vielfalt eurer Figuren und deren Charakteren und all den verschiedenen/verwandten/verschlungenen Themen intensiv beschäftigt. Mit der Zeit konnten wir uns schon „blind“ im Labyrinth bewegen und tasteten uns nach vielen Um- und Irrwegen zum Ausgang durch. Das war nicht einfach, weil wir auf den schmalen Gängen über alle Franzis, Leos, Ollis, Regisseure, Veteranen, Assistentinnen, über unheimlich viele Bräute, Garderobieren, mehrere Maxe und Pauls usw. usw. stolperten.

Es war in diesem Gedränge nicht zu vermeiden, dass sich einige von ihnen dabei verlaufen haben. Nicht alle kamen mit uns beim Ausgang an. Vermisst werden nebst einzelnen Figuren, auch Teile ihrer Geschichten; aber vereinzelt auch ganze Szenen. Sie sind indes nicht verloren. Auch sie werden eines Tages aus dem Labyrinth auftauchen; aber dann wohl in einem anderen Stück (oder evtl. in einem der geplanten aber noch nicht weiter entwickelten „Vorspielen“) auftauchen.

Immerhin haben es über 50 Figuren geschafft und sie werden gemeinsam an der grossen Tafel sitzen, zwischendurch auf- und abtreten und immer wieder mal in einer „Theaterszene“ spielen, wenn sie nicht gerade am Tisch von den Guten Alten Zeiten, von augenblicklichen Problemen, über Beziehungen, über das Theater und über das Leben (und Tod) erzählen, und essen, trinken, singen, tanzen.

In der vorliegenden Textfassung haben wir zu eurer Orientierung die „Quellen“ zu euren Texten blau markiert. Auch die Namen eurer Figuren haben wir zugunsten der Wiedererkennbarkeit vorerst beibehalten. Da wir die über 50 Rollen für die Inszenierung zu insgesamt 28 Figuren verschmelzen müssen, liegt eine Figuren-Legende bei. Daraus ist ersichtlich, welche Rollensets wir zu je einer Figur vereint haben.

Mit „Intermezzo“ sind all jene Szenen bezeichnet, die innerhalb der langen Nacht an der langen Tafel einbrechen (ohne logische Begründung und ohne vordergründig realistischen Kontext). Sie durchbrechen das Kontinuum und mischen sich mit postdramatischer Selbstverständlichkeit als Erinnerungen, Wünsche, Parallelwelten, als Rausch, als Fiktion, als unwahrscheinliche Wahrscheinlichkeiten, als Ängste und Sehnsüchte, als Handke'sche „Hinterbilder“ ein. Und sind deswegen nicht minder der Realität angehörig. Die Inszenierung wird versuchen, die verschiedenen Ebenen im Laufe des Abends mehr und mehr zu verwischen, so dass sie zunehmend ineinander fallen.

Grün sind schliesslich die für das Leseverständnis vielleicht hilfreichen Regieanweisungen, Kommentare, erste Inszenierungsideen oder Hinweise auf musikalische und/oder choreografische Elemente.

Mit Mariana Coviello (Choreografie) und Christov Rolla (Musik) haben wir die vorliegende Fassung schon einmal angeschaut und über die möglichen musikalischen und choreografischen Beiträge zum Abend (so auf Papier erst mal ziemlich wortintensiv) nachgedacht, Ideen gesammelt und zu Arbeitsweise und Probenmethodik erste Abmachungen getroffen.

Wir wünschen euch eine anregende Lektüre und freuen uns auf den Runden Tisch mit euch am Sonntag, 08. Mai, 17.30h in Bremgarten.

Und noch eine wichtige Bitte:

Am Abend des Montags, 30. Mai findet im Theater ein INFO-ABEND zur Jubiläumsproduktion statt.

- Wir würden es sehr begrüßen und schätzen, wenn Ihr an diesem Abend anwesend sein könntet, und mit uns zusammen dem versammelten Ensemble das Stück als *Lesung* vorzustellen.

Herzliche Grüsse

Adi Meyer

Dodó Deér

Beilagen:

- Stückfassung I
- Figurenlegende